



48

Des Grossen Königs-Spiels

unvorsichtig in den Hauffen hinein/ und solche Wort von sich fahren und schieffen läßt/ daß zwischen ihme und seinem Gegenpart eine solche

Amarulentia und Verbitterung entsteht/ daß sie auff keine Weis und Weg zu vergleichen/ sondern stätigs und unablässig dahin bedacht ist/ wie er sich an seinem Widersacher rechnen/ und denselbigen umb Ehr und Gefähr/ ja Leib und Leben bringen möge. Gedencken nicht einmal an die schöne Vermahnung/ Quintil. tit. declam. 9. Hac est celebranda virtus, hac animi suscipienda moderatio, vincere iram, & inter simulates quoque meminisse hominis: Dieses seye rühmlich und löblich/ und ein Anzeigen eines sittsamen und friedfertigen Gemüths/ wann einer den Zorn überwinden/ und mitten in dem Grollen und Widerwillen ihme abbrechen könne/ bey sich selbst betrachende/ daß er gleichwol ein sterblicher Mensch seye: Ingleichen was Gen. cap. 9. v. 6. stehet: Wer Menschen Blut vergießt/ des Blut solle auch durch Menschen vergossen werden: Dann schreibe Justin. Martyr. ad orth. quæst. 10. Non abforbet homo hominem natura, Es seye ganz wider die Natur/ daß ein Mensch den andern auffreiben und erwürgen solle. Darauff folgt nun

Vindicta Cupiditas & Crudelitas, daß man auff allerhand Mittel und Weg dichtet und trachtet/ wo man zu solcher Rach und Gelegenheit kommen möge / wann auch gleich Haab und Gut/ Leib und Leben/ ja Seel und Seligkeit darauff gehen solten/ wie sonderlich bey den Duellen zu sehen und abzunehmen ist/ da mancher seine Seligkeit an ein Nägelein hängt/ nur damit er sich/ manchmalen umb eines geringen Worts willen/ an seinem Nebenmenschen wiederumb rechnen möge.

Das allerverdriesslichste aber/ so in diesem Spiel am allermeisten vorzukommen pfleget/ auch bey dem größten Theil der Spielenden sich sehen lasset/ ist

Loquacitas, oder daß manchem unmöglich ist/ wann er einen sonderlichen Zug siset/ den etwan sein Gegenheil / auf Unachtsamkeit / oder sonst durch ein übersehen gethan hat / daß er darzu stillschweigen / und so lang Gedult tragen köndte / bis etwann die Ordnung des Ziehens wiederumb an ihn kommen/ da ein solcher Mensch/ vielmehr bedencken und betrachten sollte / was Stob. Sermon, 31. de Taciturnitate schreibt: Annitendum esse sedulo ne indecens eloquamur, est enim Viri planè imperiti non posse tacere, sed quæ non decet afferre: Man solle sich nach eusserstem Vermögen hüten und wohl vorsehen/ daß man nichts ungebührlich rede: Dañ es seye ein anzeigen eines unerfahrenen und groben Menschen/ der zu nichts stillschweigen könde/ sondern vielmehr rede und schwäge/ was sich nicht geziehme noch gebühre / denen Leuthen gehet es billich hernacher / wie dorten bey dem Ambr. supr. Psalm 38. stehet / Si habeas quod redarguas arguentem, melius tacebis, ne arguendi vicissitudine commotionem tuam prodas, melius enim est dissimulare injuriam, quam cum redarguis vindicare: Wann du schon etwas siset und hörest/ daß du an deinem Nebenmenschen tadlen und straffen köndtest/ so thustu doch besser / du schweigst darzu still/ und lasset es also vorüber rauschen/ damit man dir nicht anmercken müsse/ daß du hierdurch zu erkennen geben wollest/ daß du damit offendiret und beleidiget worden / dann es ist besser/ die zugesagte Injuri und Schmach zu verdrucken/ und nicht dergleichen zu thun/ als mit gleichförmigen Worten sich begehren zu rechnen. Und ob ihme schon durch ein besonder Gesetz und Straff verbotten wird/ solche begangene Fehler zu entdecken/ und den Mißspielenden zu offenbaren/ kan er sich doch nicht enthalten/ durch wunderbarliche und Abenteuerliche Gebärden/ den Mißspielenden ein Zeichen/ und vermittelst desselbigen ihnen Ursach zu geben/ sich in dem Spiel besser umbzusehen/ und dergleichen Züge in acht zu nehmen. Hierdurch aber gibt ein solcher Mensch hell und klar zu erkennen/ daß er einem Fass mit neuem Wein und Most angefüllet/ nicht gar unähnlich seye/ welches/ wann ihme nicht gebührender Lusti gelassen wird/ zerspringen und zerbersten muß: Also wann einem solchen Menschen etwas sonderliches und Geheimes anvertrauet wird/ ist ihme angst und bang darbey/ bis er Gelegenheit überkommt/ solches einem und dem andern auch so lang in geheim zu vertrauen/ bis es allenthalben Städt / und Landtändig wird/ und die Vögel ob den Lächernes nachzusingen wissen / und ob es auch wol seine eigne Person antreffe/ ist es ihme doch unmöglich/ darzu stillzuschweigen / sondern muß es andern Leuthen offenbahren/ und sich hierdurch selbst manchmalen in grosses Verderben und Ungelegenheit stürzen.

Sonderlich aber ist in diesem Gevierden und Gesechsten Spiel/ eines jeden gegen dem andern tragende Affection und Zuneigung/ gar leichtlich zu spühren und abzunehmen/ bevorab wann

096

094

100

090

105

085

145

045

Ende

Anfang